

# CRV AKTUELL



## JETZT ANMELDEN: CRV-BERATUNGSTAGE

Unter der Überschrift „Wirtschaftliche Milchproduktion unter wechselnden Marktbedingungen“ finden im November acht Veranstaltungen statt, bei denen Milchviehhalter praktische Tipps fürs Management erhalten.

Die Veranstalter der Praxistage sind neben CRV die Firmen Schaumann und Boehringer Ingelheim. Dirk Breer (Schaumann) informiert darüber, wie man Reserven in der Ration erkennen und nutzen kann. Dr. Andreas Steinbeck (Boehringer Ingelheim) spricht zum Thema „Eutergesundheit ist auch Kopsache – Neue Wege in der Vorbeugung und Therapie von Mastitiden“. Und dass der Markt für den Milchpreis und der Betriebsleiter für den Erfolg verantwortlich ist, erklärt Gastredner Bernd Lührmann (Landwirtschaftskammer Niedersachsen). CRV konnte für seinen Part mit Andrea Peters und Rolf Schlüter zwei Praktiker gewinnen, die ihren Betrieb vorstellen und auf die aus ihrer Sicht wichtigsten „Stellschrauben“ eingehen. Hier ein knapper Überblick über die beiden Betriebe:

### Andrea Peters, Kalkar



Andrea Peters

Gemeinsam mit ihrem Mann Andreas bewirtschaftet Andrea Peters einen Milchviehbetrieb mit 120 Kühen plus Nachzucht. Während er für die rund 140 ha Außenwirtschaft und die Fütterung der Tiere verantwortlich ist, kümmert sie sich um das Management der Herde, die Büroarbeit und um die drei Kinder. Bei der Herde legt die Milchviehhalterin ganz besonderen Wert auf unkomplizierte Tiere. „Wenn ich



am Tag ein, zwei Kühe betüddeln muss, dann geht das schon in Ordnung. Werden es aber mehr, bringt mir das alles durcheinander, und ich bekomme echten Stress“, erzählt die Landwirtin. Sie setzt stark auf Prävention und hat im Laufe der Jahre verschiedene Naturheilverfahren kennen und schätzen gelernt. Im Bereich Reproduktion setzt Andrea Peters auf den Furchtbarkeitsservice FertiPlan und den CRV-Besamungsservice. Das Anpaarungsprogramm SireMatch hilft bei der Auswahl der richtigen Vererber. Zu erwähnen ist, dass rund 80 % der Kühe mit Blauweißen Belgiern belegt werden. Das Zuchtziel sind gesunde, fruchtbare Kühe, die Milch mit hohen Inhaltsstoffen geben. Aktuell geben ihre Tiere rund 807 kg Fett und Eiweiß pro Kuh und Jahr.

### Rolf Schlüter, Versmold

Zu den Betriebszweigen von Rolf Schlüter zählen Milchviehhaltung, Schweinemast, Acker- und Futterbau, Heu- und Strohhandel sowie Solarenergie. Um selbst auf dem Laufenden zu bleiben, bildet der Betrieb seit über 20 Jahren aus, und seit 16 Jahren ist Rolf Schlüter Mitglied im Prüfungs-

ausschuss. Im Milchviehstall werden effiziente Tiere mit gesunden Klauen gezüchtet, die bestenfalls hornlos zur Welt kommen. Das Anpaarungsprogramm SireMatch unterstützt bei der optimalen Anpaarung. Gefüttert wird GVO-frei, und die Milch wird ausschließlich zur Produktion von Babynahrung verwendet.

Die wichtigsten Stellschrauben sieht der Landwirt in den Bereichen Grundfutter, Vermarktung und Einkauf, Zucht



Rolf Schlüter

sowie Wissen und Vertrauen. Bevor Rolf Schlüter die Fehler bei anderen sucht, hinterfragt er sich zunächst selbst.

### Termine

- 20.11. Rendsburg
- 21.11. Sottrum
- 22.11. Prüm
- 23.11. Hamminkeln
- 27.11. Ulm-Seligweiler
- 28.11. Aلسfeld-Eudorf
- 29.11. Rohrdorf
- 30.11. Mitterteich

Nähere Infos im Internet unter [crv4all.de](http://crv4all.de) und bei Anika Slabon, Tel. 05491 99979-123

# HEUTE LIEGT DER FOKUS AUF EFFIZIENZ

Die von CRV 2013 eingeführten Werte Effizienz und Gesundheit spielen in der Zucht eine immer größere Rolle. Lubbert van Dellen, Direktor für Ernährung und Landwirtschaft bei Accon AVM (niederländische Wirtschaftsprüferkanzlei), erzählt, dass der Fokus heute auf einem hohen Umsatz pro Kuh sowie einer genetisch hochwertigen Nachzucht liegt.




Lubbert van Dellen, Direktor für Ernährung und Landwirtschaft bei Accon AVM

„Das Ende der Milchquote veranlasste Milchviehhalter, andere Entscheidungen im operationellen Management zu treffen“, erzählt van Dellen. „Als es noch die Quote gab, versuchten die Landwirte, die Kosten pro Liter Milch so niedrig wie möglich zu halten. Der begrenzende Faktor war das Gesamtvolumen an Milch. Heute sind es die Kühe selbst sowie die Herdengröße, und das Ziel lautet, einen optimalen Gewinn pro Kuh zu erzielen.“ Sinnvoll sind eine hohe Lebensleistung pro Tier sowie geringe Aufzuchtkosten. „Herden mit einer überdurchschnittlich hohen Abgangsleistung liefern einen hohen Geldfluss“, analysiert der Wirtschaftsprüfer. „Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist der Umsatz entscheidend. Je höher dieser ist, desto einfacher ist es, die fixen und variablen Gemeinkosten zu deckeln.“

## Die Qualität der Nachzucht

Nach van Dellen ist neben der Milchproduktion die Nachzucht eines der Schlüsselemente für Effizienz. Die Botschaft ist, so wenig Nachzucht wie möglich für die Remontierung zu züchten und gleichzeitig ein Maximum an Qualität sicherzustellen. Jedes Kalb sollte das Potenzial besitzen, sich zu einem robusten, langlebigen und hochproduzierenden Tier entwickeln zu können. Die Abgangsrate von Färsen hat einen großen Einfluss auf die Effizienz. Es gilt zu analysieren, warum man sich von manchen Tieren auf dem Betrieb trennen muss und was es im Management zu verändern gilt. Das beste Zuchtergebnis beginnt mit guten Genen. Die Werte Effizienz und Gesundheit zeigen sehr deutlich, welche Vererber hierfür beste Voraussetzungen

bieten. Van Dellen ist von den Werten Effizienz und Gesundheit überzeugt: „Diese Werte wurden aus Daten einer extrem großen Population entwickelt, und sie bieten verlässliche Zahlen.“ Milchleistung, Remontierung, Fruchtbarkeit, Fütterung, Mastitis, Klauengesundheit, Arbeit und Organisation: All diese Punkte beeinflussen die Effizienz, zählt van Dellen auf. „Es dreht sich alles um ein reibungsloses Management und einfache Milchkühe – um einen hohen Umsatz und einen angemessenen Arbeitsaufwand.“ 

## A H Vitesse – der perfekte Vererber für Laufställe

Der Bedarf an leicht zu managenden, gesunden Kühen, die zuverlässig ihre Leistung abliefern, wächst. Der Vererber Vitesse (Gravity x Jardin x O Man)



Jaap Brinkman

züchtet solche Kühe. Jaap Brinkman, CRV-Zuchtordinator Holstein erzählt: „Vitesse züchtet problemlose Kühe, die Milch mit hohen

Inhaltsstoffen liefern. Seine managementfreundlichen Gene erkennt man in dessen Gesundheitsmerkmalen, die durch die Bank überdurchschnittlich sind inklusive einem tollen Wert für Klauengesundheit von 107. Vitesse-Töchter sind mittelrahmig mit viel Stärke. Sie besitzen gute Euter sowie überragende Fundamente. Jeden Tag bestätigen über 2.500 melkende Töchter, dass Vitesse ein perfekter Vererber für



Volkmar Schleider

Laufställe ist. Darüber hinaus erfreut Vitesse die Züchter mit einer hohen Befruchtungsrate.“

Volkmar Schleider, Verkaufsberater in Sachsen, hat zahlreiche Kunden, die Vitesse bereits eingesetzt haben. „Vitesse entspricht genau dem Zuchtziel vieler Betriebe in Sachsen. Er züchtet nachweislich mittelrahmige, kompakte Kühe mit genügend Kondition. Dazu befruchtet er überdurchschnittlich gut!“



A H Vitesse und die drei Töchter (v.l.): Miranda 67, Susan 189 und Lucille 12

## Rückblick auf die MeLa und das Altmitweidaer Erntedankfest

Mitte September fanden sowohl die Mela in Mühlengiez (Mecklenburg-Vorpommern) als auch das Altmitweidaer Erntedankfest (Sachsen) statt. Neben den attraktiven Messeangeboten lagen die Effizienz- und Gesundheitsergebnisse einer Untersuchung in deutschen Herden im Fokus. Auf dem Betrieb Milchhof Neuensund von Arjan Backx in Strasburg (Mecklenburg-Vorpommern) wurden die 25 % besten Tiere hinsichtlich Effizienz und Gesundheit mit den 25 % schlechtesten verglichen. Herangezogen wurde hierfür die offiziellen Werte der jeweiligen Väter. Es kam unter anderem heraus, dass die besseren Tiere eine im Schnitt 15 Tage niedrigere Zwischenkalbezeit hatten als ihre schlechteren Stallgefährtinnen. Bei 900 Kühen – wie auf dem Milchhof Neuensund – steckt hierin ein hohes wirtschaftliches Potenzial! Zu gewinnen gab es auf beiden Messen auch etwas: ein hochwertiges Makita Handwinkelschleifer-Set. Der Gewinner auf der MeLa war die Kromwijk-Kempen GbR aus Usedom. In Altmitweida gewann Agro Produkt GmbH aus Leubsdorf. Herzlichen Glückwunsch!



Die MeLa 2017 von oben!  
Quelle: MAZ GmbH/Ove Arscholl

Thomas Wirth, Chef der Agro Produkt GmbH, mit Skadi Neubert (I), stellvertretene Anlagenleiterin, und Anja Reis, die für die Reproduktion zuständig ist. Ganz rechts steht CRV-Verkaufsberater Martin Häberer.





## Kreuzen mit Blauweißen Belgiern

Die Rasse Blauweiße Belgier ist bekannt für ihre starke Bemuskulung sowie das extrem magerer Fleisch. In Reinzucht müssen die Kälber in der Regel per Kaiserschnitt auf die Welt geholt werden. Anders sieht es in der Kreuzungszucht aus. Werden Holsteinkühe mit Blauweißen Belgiern belegt, kommt es nur in seltenen Fällen zu Komplikationen während der Geburt. Das liegt auch daran, dass bei CRV die angebotenen Vererber auf Kreuzungstauglichkeit getestet werden bzw. von vornherein Vererber aus leichtkalbigen Familien selektiert werden. Die Kreuzungstiere haben deutlich höhere tägliche Zunahmen. Eine Studie in Lüttich zeigte, dass bei gleicher Fütterung die reinrassigen Holsteinbullen nach 13 Monaten 481 kg wogen und die Belgier-Kreuzungen 511 kg. Auch der Mäster zahlt für eine Belgierkreuzung mehr, nämlich rund viermal so viel. Wer effiziente und gesunde Tiere züchtet, reduziert damit seine Remontierung. Dann reicht es aus, nur die besten Kühe mit

einem Holstein-Vererber zu belegen. Die übrigen Tiere werden mit einer Fleischrasse besamt. Das spart Aufzucht-kosten, bringt mehr Geld vom Mäster, und im Milchviehstall findet ein schnellerer Zucht-

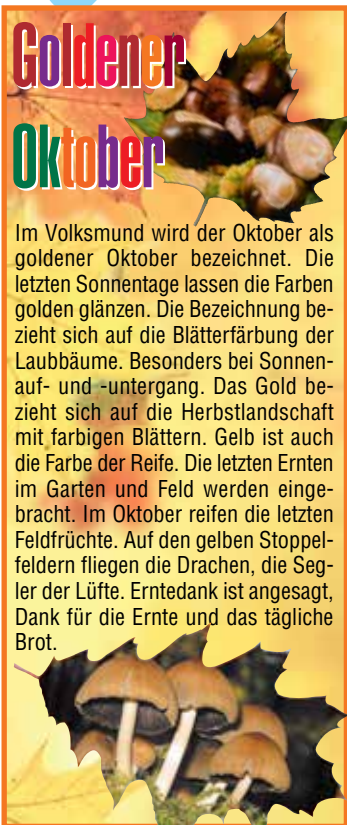
fortschritt statt. Die aktuell angebotenen Blauweißen-Belgier-Vererber entnehmen Sie bitte unserer Bullenkarte oder kontaktieren Sie einen CRV-Mitarbeiter.



Der Blauweiße Belgier Elk 41 ist einer von sieben im aktuellen Angebot.

# FÜR DIE JUNGEN LANDWIRTE

**Goldener Oktober**



Im Volksmund wird der Oktober als goldener Oktober bezeichnet. Die letzten Sonntage lassen die Farben golden glänzen. Die Bezeichnung bezieht sich auf die Blätterfärbung der Laubbäume. Besonders bei Sonnenauf- und -untergang. Das Gold bezieht sich auf die Herbstlandschaft mit farbigen Blättern. Gelb ist auch die Farbe der Reife. Die letzten Ernten im Garten und Feld werden eingebracht. Im Oktober reifen die letzten Feldfrüchte. Auf den gelben Stoppelfeldern fliegen die Drachen, die Segler der Lüfte. Erntedank ist angesagt, Dank für die Ernte und das tägliche Brot.

**Sherpa will hoch hinaus**



Das Futter wird dann über ein Gummiförderband in den Mischer geleitet wo es mit den anderen Zusätzen vermischt wird. Durch das Schneideschild werden selbst die kleinsten Futterteile aufgenommen. Es gelangt keine Luft in die Miete, denn dadurch würde das Futter ungenießbar für Kühe. Am „Sherpa“ befindet sich ein Magnet-System. Damit kann der Futtermischwagen die kleinsten Metallteilchen aus dem Futter ziehen und keines davon gelangt in den Kuhmagen.

Das Futter ist das A und O in der Milchviehhaltung. Es ist sehr wichtig, wie das Futter zusammengesetzt wird, damit die Kuh auch von allem etwas frisst und nicht nur die leckersten Sachen. Dafür gibt es den „Sherpa“ Futtermischwagen und zwar passend für die Anzahl der Tiere. Die Besonderheit an diesem selbstfahrenden Futtermischwagen ist das Entnahmesystem fast-cut mit Schneideschild. Dieses System ist vorne an dem langen Arm über der Fahrerkabine befestigt. Mit diesem Entnahmesystem kommt der Landwirt bis zu 4 m hoch und kann das Futter aus ganz hohen Mieten entnehmen.

Mit Kameras sieht der Landwirt, was im großen Mischbehälter oder hinter der großen Maschine passiert. Durch diese Vorteile spart der Landwirt viel Zeit, da nur noch ein Gerät genutzt werden muss.

**Du kennst das Ziel?**  
**Wir zeigen dir den Weg!**

**agrarkIDS**  
 Jeden Monat Neu!  
[www.agrarkids.de](http://www.agrarkids.de)

